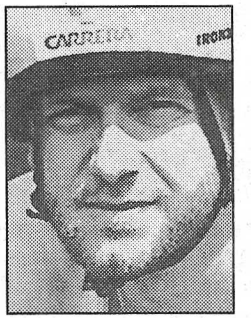
Da trank Thomas wie ein „Kamel"

Gesiegt haben sie alle! Gemeint sind jene drei Linzer, die beim Ironman-Triathlon auf Hawaii (3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren, 42,2 km Laufen) ins Ziel kamen. Am sensationellsten schlug sich dabei Fritz Grossauer (Radsport Peter), der auf der mörderischen Strecke mit 9:58 Stunden die zweitbeste Zeit lief, die je ein Österreicher in Hawaii erreichte und am Ende Platz 153 belegte. Und das unter Wahnsinns-Bedingungen: Zwar lagen die Temperaturen „nur" um 35 Grad, dafür herrschten aber Windgeschwindigkeiten bis zu 70 km/h. „Ich trank mehr als 20 Liter, sonst wäre ich ausgetrocknet", stöhnte Thomas Ebert, der nach 11:15 Stunden das Ziel sah, am Tag danach. Dabei wollte der 35jährige, der mit der rot-weißroten Fahne durchs Ziel lief – „da lief es mir kalt über den Rücken" – schon aufgeben. „Als noch 35 Laufkilometer vor mir lagen und ich an einem Swimmingpool vorbeilief, wurde ich fast verrückt vor Sehnsucht nach dem kühlen Naß. Außerdem hatte ich Magenkrämpfe", so Ebert. Toll schlug sich auch Hans Polony (PSV), der das Ziel nach 12:44 Stunden erblickte und in der Altersklasse bis 55 Jahre Siebenter wurde. **G.L.**



Tom, der Ironman von Hawaii

„So schlimm hab ich's mir nicht vorgestellt", war der Linzer Thomas Ebert (Union Oed) nach dem Ironman-Triathlon auf Hawaii (3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren, 42 km Laufen) völlig geschafft. Er bewältigte die Strecke in 11:15 Stunden, blieb damit 1:17 Stunden hinter dem besten Österreicher, dem Linzer Fritz Grossauer (Radsport Peter). Ironman-Sieger wurde Mark Allen (USA).